



LUTHERKIRCHE

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
KIRCHENGEMEINDE LEER

vor Ort



Besinnung	2
Rund ums Lutherjahr	3
Predigtreihe zu Lutherliedern	4
Konzerte und Veranstaltungen	5-6
Abendmahl	7
Kita Pastorenkamp	8-9
Pinnwand	10-11
Die Lutherkirche lädt ein	12-13
Abschluss KU4	14-15

Bürgerkanzlei	16-17
Aus dem Kirchenvorstand	18
Freud und Leid	19
Geburtstage	20
Zu Gast bei...	21
Plattdeutsch	22
Treffpunkte und Begegnungen	23
Kontaktinformationen	24

BESUCHEN SIE UNS
LUTHERKIRCHE.DE

Liebe Gemeinde,
 Erich Kästner hat in einem Büchlein zu jedem Monat ein kleines Gedicht verfasst. Für den April beginnt es mit den Worten:

„Der Regen klumpert mit einem Finger die grüne Ostermelodie. Das Jahr wird älter und täglich jünger. O Widerspruch voll Harmonie!“

Der April ist wirklich widersprüchlich, er bietet letztes Aufbäumen des Winters und aufbrechende Frühlingsgefühle. Er kennt die Passionszeit mit ihren dunklen Bildern der Erinnerung an Jesu Leiden und den Osterjubiläum. Wir versuchen den Winter abzuschütteln und freuen uns auf das helle Leben.

Die Tage werden länger und die Lebensgeister kehren zurück. Die Alten atmen auf, weil sie einen weiteren Winter überstanden haben.

In der Grabeskirche in Jerusalem hat man Ende des vergangenen Jahres das Jesus-Grab geöffnet. Es war leer, wie nicht anders zu erwarten. Der Ort, an dem an Tod und Auferstehung Jesu erinnert wird, ist der wichtigste christliche Wallfahrtsort. Hier treffen Christen aus allen Teilen der Welt zusammen. Auch Kopten und aramäische Christen sind hier, die in ihren Heimatländern verfolgt werden und um ihr

Leben bangen. Sie suchen Trost an dem Ort, an dem ihr Glaube wurzelt und die vom Tod verschreckte Jüngergemeinde einst zu neuer Hoffnung fand. Für uns Lebende ist die Frage der leiblichen Auferstehung nach dem Tod vielleicht uninteressant. Aber es ist von entscheidender Bedeutung, dass Gott uns hier in einer Welt voller schmerzlicher Widersprüche durch Christus wieder und wieder einen neuen Anfang und neues Leben schenkt. Ein alter Ostergesang bringt es auf den Punkt: „Christ ist erstanden von der Marter alle, des soll'n wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein.“

Burghard Klemenz

In eigener Sache:

Die Lutherkirchengemeinde bereitet sich bereits jetzt auf die Jubelkonfirmation am 1. Oktober 2017 vor. Wurden Sie in den Jahren 1967, 1957 oder 1947 konfirmiert oder kennen Sie die aktuelle Adresse eines dieser Jubelkonfirmanden? Dann teilen Sie diese bitte dem Gemeindebüro mit, Sie helfen uns damit sehr. Denn oft fehlen uns die Adressen derer, die zum Beispiel aus Leer weggezogen sind.

Schon jetzt herzlichen Dank für Ihre Hilfe!



Das Reformationsjubiläum wirft seine Schatten voraus: In den Kirchenvorständen, Gruppen und Kreisen der Gemeinden im Kirchenkreis wird geplant, erdacht, verworfen, gesucht, gefunden,...

An dieser Stelle stellen wir Ihnen in loser Folge interessante Veranstaltungen und Aktionen vor.

Schon jetzt vormerken: Feiern Sie den **31.10.2017** in Ihrer **Lutherkirche!** Details werden noch nicht verraten, aber eines ist sicher: Es wird ein spannender und geselliger Tag!

Eine **Predigtreihe** zu Liedern Martin Luthers ab dem **16. April** in der **Lutherkirche**. Mehr dazu auf Seite 4.

Der Förderverein Kunst und Kultur an der **Lutherkirche** hat ein geniales **Konzert am 7. Mai** organisiert. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 5.

“95 Thesen” für 2017 aus Emden – ein Projekt zum Reformationsjubiläum 2017

Ein spannendes Projekt der Reformationsstadt Emden: Emden und Nachbarn sollen eigene aktuelle Thesen aufstellen, beispielsweise „Wenn ich heute Luther wäre, würde ich...“

Weitere Informationen finden Sie unter <https://www.emden.de/kultur/reformationsstadt-europas/aktuelles/>

Das ‚Schepken Christ‘

Am **29. und 30. März 2017** und in den Wochen danach werden im **Emder Hafen Geschichten von Reformation und Migration** erzählt. Eine Kooperation der Evangelisch-reformierten Kirche und der Stadt Emden im Rahmen des Europäischen Stationenweges der EKD.

Luther-Musical in Leer und Emden

Die Jacobikirchengemeinde Warsingsfehn veranstaltet ein Musical und lädt **gemeindeübergreifend** alle Interessierten des Kirchenkreises Emden-Leer zum Besuch bzw. zur aktiven Unterstützung ein.

Aufgeführt wird das Luther-Musical am **16.09.2017 um 16.00 Uhr in Warsingsfehn**, am **23.09.2017 um 17:00 Uhr in Emden-Borsum** und am **24.09.2017 um 15.00 Uhr in unserer Lutherkirche**.

Musikalisch wechseln sich ruhige und rockige Stücke ab, ergänzt durch Gospel und Rap. Inhaltlich werden die einzelnen Stationen des Reformators von Laienschauspielern gespielt. Am Abendbrottisch wird die Geschichte Martin Luthers lebendig, der mit einem Augenzwinkern seiner Familie erzählt wie es damals so war: Gewitter und Klosterleben, Thesenanschlag und Verhör bei Kardinal Cajetan, eine Entführung und die Bibelübersetzung. Und dann ist da auch noch die stotternde Muhme Lehne, Luthers Haushälterin...

Aktive Interessierte sind herzlich willkommen! Die Einladung richtet sich an Chorsänger, Schauspieler (Kinder ab 6 Jahren sowie Jugendliche und Erwachsene).

Eine Band soll auch gegründet werden (Schlagzeug, Bass, E-Gitarre...).

Ebenso werden handwerklich begabte Menschen gesucht, die beim Bühnenbild und den Kostümen tatkräftig unterstützen.

Die erste Probe findet im Gemeindehaus der Jacobikirchengemeinde in Warsingsfehn, Dr. Warsings Str. 93 in 26802 Moormerland am Samstag, **6. Mai 2017 in der Zeit von 15.00 bis 17.30 Uhr statt**.

Nähere Infos: Marietta Meffert (Diakonin), 04954-8235 (AB);

m.meffert@kirche-warsingsfehn.de

Der Glaube sieht mit dem Gehör

Luthers Lieder -
Liedpredigten in der Lutherkirche Leer

Wer eine Reformation beginnen möchte, kann Thesen veröffentlichen, ein Buch schreiben – oder ein mitreißendes Lied dichten. Der Text verdichtet in kurzen Worten Gedanken auf das Wesentliche und spricht sie in poetischer Form wirkungsvoll aus. Die Melodie erreicht das Herz und trägt die Botschaft schnell von Mund zu Mund. Ein mitreißendes Lied singt sich irgendwann wie von selbst und ist dann überaus wirkmächtig. Die Reformation um Martin Luther breitete sich nicht nur aus durch Bibelübersetzung, Predigten, Flugschriften oder Kirchenordnungen. Sie wirkte auch deshalb in aller Welt, weil viele Menschen davon gesungen haben, was sie im Glauben ergriffen hatte. Das war eine Welle der Begeisterung. Die wiederentdeckte Botschaft von der Gnade Gottes und der Freiheit des Menschen wurde in vielen damals neuen Liedern besungen. So begann die Reformation in Göttingen u.a. damit, dass während einer Prozession von den Zuschauern am Straßenrand deutschsprachige Choräle gesungen wurden.

Martin Luther wusste um die Wirkmächtigkeit von Liedern, er maß dem Singen und Hören höchste Bedeutung zu. Er war selber Musiker und Dichter, er schrieb viele Lieder. 35 geistliche Lieder sind von ihm überliefert, viele in unserem Evangelischen Gesangbuch abgedruckt. Einige von ihnen gehören zu den beliebtesten und bekanntesten im Liedgut der Evangelischen Kirche. Luthers Lieder beschäftigen sich mit einer Vielzahl von Glaubenthemen. Das Kirchenjahr, Psalmen, Katechismusfragen – all das und noch viel mehr kommt bei ihm vor.

In der Lutherkirche wird das Reformationsjubiläum auch damit gewürdigt, dass Lieder Luthers gemeinsam gesungen und genauer

betrachtet werden. Was brachten diese Lieder Neues in die Welt und was hat die Menschen daran begeistert? Was ist beim Hören heute zu entdecken, was wird davon zum Eigenen? Was kann uns jetzt begeistern und zum Singen bringen? Eine Predigtreihe möchte dem auf die Spur kommen.

Folgende Termine sind bisher verabredet:

16.04.2017

***Pastorin Brigitte Pahlke:
Christ lag in Todesbanden***

30.04.2017

***Pastor i.R. Adolf Schünemann:
Nun freut euch, lieben Christen
g'mein***

14.05.2017

***Superintendent Burhard Klemenz:
Christ, unser Herr, zum Jordan
kam***

21.05.2017

***Pastor i.R. Hinrich Gerdes:
Nu kumm to uns, du Hillige Geist***

04.06.2017

***Pastor Christoph Herbold:
Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist***

13.08.2017

***Pastorin Reina van Dieken /
Prädikant Hans-Hermann Wolt-
mann:
Ein feste Burg ist unser Gott***

08.10.2017

***Pastorin Ulrike Fendler /
Pastor Folkert Fendler:
Verleih uns Frieden gnädiglich***

Für ein ganz besonderes Konzert im Reformationsjahr 2017 hat der Förderverein Kultur und Musik an der Lutherkirche gesorgt: Am 7. Mai 2017 kommen die Hannover Harmonists mit Lutz Krajenski mit einem außergewöhnlichen Programm nach Leer:

***Ein feste Burg 2.0 –
Lutherchoräle frisch interpretiert***

Ein musikalisches Experiment, das die Anpassungsfähigkeit und Wandlungsfähigkeit der Lieder Martin Luthers aufzeigt. Nichts an Luthers Texten und Melodien hat über die Jahrhunderte hinweg an Aktualität verloren. Der Lutherchoral ist eine Sozialisationsgrundlage, die unseren Kulturraum bis heute prägt.

Doch nun gerät die formschöne und wohlklingende Notation in einen gewollten Transformationsprozess. Wird gespiegelt, gezerrt, harmonisch adaptiert und ins Heute überführt. Ein musikalisches Experiment, das die Anpassungsfähigkeit und Verständlichkeit der Gedankenwelt Luthers aufzeigt und die Schönheit der bekanntesten Lutherchoräle in den unterschiedlichsten, teils improvisierten Stilen in den Mittelpunkt rückt. Ein außergewöhnliches Projekt mit außergewöhnlichen Interpreten: Den Hannover Harmonists und Lutz Krajenski.

Lutz Krajenski ist Jazz. Nicht zuletzt als Big Band Leader hat er gemeinsam mit Sänger Roger Cicero Maßstäbe gesetzt. Seine Passion ist die „moderne“ Orgel. Unmittelbar, direkt und berührend entstehen auf seiner Hammond B3 scheinbar unerhörte Klänge. Die Begegnung beider Welten ist bei Lutz Krajenski kein konstruiertes Treffen, sondern der Versuch der Verbindung von scheinbar Unvereinbarem.

Die Hannover Harmonists gehören seit über 25 Jahren zu den Vorzeigensembles der umfangreichen und anspruchsvollen

deutschen A-cappella-Szene. Ihren Ursprung haben die Sänger im renommierten Knabenchor Hannover, längst sind sie aber als eigenständiges Ensemble international gefragt und haben sich über die Jahre ein aufmerksames und interessiertes Publikum erarbeitet. Besonders der Ensembleklang ist beispielgebend und sorgt für besondere Konzerterlebnisse.

Das Konzert am **7. Mai beginnt um 17 Uhr in der Lutherkirche.**

Vorverkauf:

Antiquariat Hecht, Bücher Borde und Multi Nord: VVK 15.- / AK 18.-



Musik im Gottesdienst

- 5. März: Violine und Orgel
- 19. März: Quartett (Bürgerkanzle)
- 2. April: Quartett
- 16. April: 6 Uhr: Quartett,
10 Uhr: Quartett
- 23. April: Gospelchor
- 30. April: Lutherchor
- 14. Mai: Violine und Orgel, Lutherchor

Informationen rund um die Musik
lutherkirche.de/musik

März

SO 26 1930

Die Markuspassion von Reinhard Keiser

Die Markuspassion von Keiser gilt als Vorläufer größerer Oratorien. Sie liegt in diesem Projekt in der Bearbeitung von J.S. Bach von 1713 vor. Dieser brachte das Stück vermutlich aus Hamburg mit. Bach's Kompositionsweise wurde von Keisers Passion beeinflusst, die Markuspassion selbst führte er mehrmals auf. Das Leiden und Sterben Jesus Christi wird in einer recht kompakten aber sehr inniglichen Komposition mit Chorstücken, Arien und Rezitativen dargestellt.

Ausführende: Heinrich-Schütz-Chor Ostfriesland

Sopran: Fanie Antonelou, Altus: Franz Vitzthum, Tenor: Nils Giebelhausen, Bass: Dirk Schmidt

Das Europäische Barockorchester Le Chardon (Ltg. Hajo Wienroth)

Gesamtleitung: KMD Joachim Gehrold

Vorverkauf: Antiquariat Hecht, Bücher Borde und Multi Nord (ab 6. März)

Eintrittspreise werden noch bekannt gegeben

April

FR 14 1800

Musikalische Karfreitagsvesper

mit Chormusik zum Karfreitag

Ausführende: Heinrich-Schütz-Chor Ostfriesland

Leitung: KMD Joachim Gehrold

April

FR 21 2000

Sinfoniekonzert des

Landesjugendorchesters Bremen

Seit mehr als 10 Jahren ist das Landesjugendorchester Bremen zu Ostern Gast in der Lutherkirche Leer.

Es präsentiert die 5. Sinfonie von Dimitri Schostakowitsch. Die international bekannte Geigerin Tanja Becker-Bender wird in diesem Jahr Gast des LJO Bremens sein. Mit ihr gemeinsam stellt das Orchester das Violinkonzert von Erich Korngold vor.

Programm:

Erich Wolfgang Korngold: Violinkonzert

Dmitri Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 5

Solistin: Tanja Becker-Bender, Violine

Dirigent: Stefan Geiger

Der Eintritt ist frei - um eine Kollekte wird herzlich gebeten.



Innen- und Außenbegrünungen

Garten- und Landschaftsbau

IHNO GERDES

Garten-, Landschafts- und Friedhofsgestaltung

Hajo-Unken-Str. 56 · 26789 Leer

Tel. 04 91 / 39 46 · Fax 54 30

Warum feiern wir am Gründonnerstag Abendmahl?

Der Gründonnerstag, auch Palmdonnerstag genannt, ist der Tag vor Karfreitag. Es ist der Name des Tages, an welchen Jesus mit seinen Jüngern das (letzte) Abendmahl gefeiert hat. Am Vorabend seiner Kreuzigung teilte Jesus mit seinen Jüngern Brot und Wein. Dabei trug er ihnen auf, dieses Mahl immer wieder zu feiern - in Erinnerung an ihn und an die Vergebung der Sünden, die er ihnen durch seinen Tod schenkt.

Deshalb feiern wir dieses besondere Abendmahl am Gründonnerstag, zur Erinnerung an das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern.

Warum Brot und Wein?

Das Abschiedsmahl war am Abend des jüdischen Passafestes. In dieser Nacht erinnern sich die Juden bis heute ihrer Vorfahren. Vor langer Zeit waren sie Sklaven Ägyptens. Aber unter Gottes Schutz und Führung zogen sie in die Freiheit. Mit ungesäuertem Brot und mit Wein wird dieses gefeiert.

Jesus hat diesem Brot und Wein eine besondere Bedeutung gegeben. Er sagt: Das Brot – das ist mein Leib. Der Wein – das ist mein Blut. So ist mein Leben am Kreuz

zerbrochen. Aber das ist nicht das Ende. Leben ist ihm von Gott neu geschenkt worden. Deshalb glauben wir, dass Jesus Christus lebt. In Brot und Wein begegnet er jedem Einzelnen von uns.

M.L.

Agapemahl

Die ersten Christen feierten das Abendmahl mit einem richtigen Essen, bei dem alle satt wurden. Später löste sich das Sättigungsmahl von der sakramentalen Feier und lebte weiter als Agape (wörtlich: Liebe, weil die Armen gratis speisen durften), also als Liebesmahl. Heute versteht man darunter eine besondere, festliche, mit Gebeten und Gesängen umrahmte Mahlzeit unter Christen.

Lukas 22, 19-20

19 Und er nahm Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und reichte es ihnen mit den Worten: Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Tut dies zu meinem Gedächtnis.
20 Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird.



Unsere Lutherkirche ist ganz schön vermessen geworden

Die Kirchenentdecker der Kita „Pastorenkamp“ hatten im letzten Jahr einen besonderen Auftrag:

Ausgestattet mit Papier und Stift, Heliumballon und Maurerband, Schrittzähler und Messrad wurde die Lutherkirche in Zahlen und Metern erobert.

Wussten Sie, dass es 65 Kinderschritte braucht, um einmal ganz nah die Kirche zu umrunden?

Und vom Turmeingang bis zur Rückwand der Sakristei muss man 89 Meter zurücklegen. Unser 250-jähriger Turm hat bis zum ersten Boden 41 Stufen und im Kirchenschiff haben die Kinder 89 Bänke gezählt.

Etwas einfacher war es da mit der Beleuchtung. Ein Kronleuchter hat 19 Lampen und

der Lichterkranz erhellt den Altarraum mit 12 Lichtquellen.

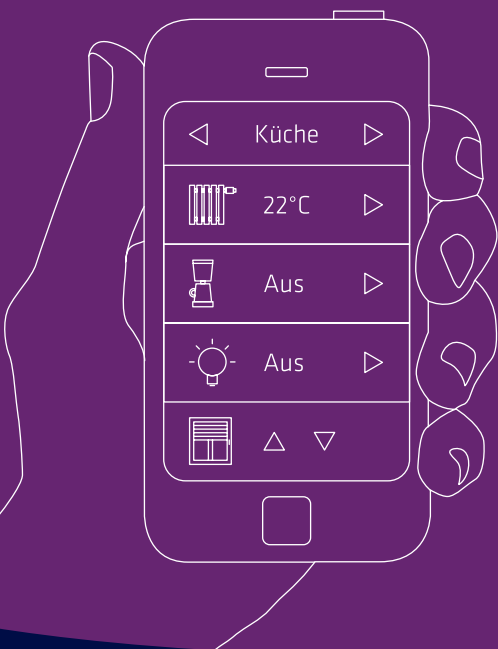
Eine richtige Herausforderung war das Zählen der Fenster. Unsere Kinder haben von außen 36 Fenster entdeckt. Kommen Sie beim Nachzählen auch auf diese Zahl?

Aber das Beste war das Steigenlassen unseres Heliumballons im Kirchenschiff. Wie sollte man sonst die Höhe zwischen Fußboden und Decke messen?

Der Ballon stieg 9,80 m in die Höhe und wurde am Ende der Entdeckertour mit guten Wünschen in den Himmel entsandt.

Kirsten Feeken

(Fotos: privat)



Stellen Sie sich vor,
Sie sind immer zuhause,
auch wenn Sie nicht
zuhause sind.

Mit **eHome** haben Sie Ihr Haus immer im Auge, auch wenn es schon lange außer Sichtweite ist. Per Handy oder Internet, ganz bequem von unterwegs.

Informieren Sie sich jetzt über die **eHome** Fernbedienung für Ihr Haus unter:

www.elektro-meinhardt.de



Sie wollten schon immer Trompete/Posaune/Horn/... lernen? – Hier ist Ihre Chance: Ab Ende Februar 2017 bietet das Posaunenwerk Hannover zusammen mit den Leeraner Posaunenchören einen Anfängerkurs für Erwachsene an. Der Unterricht wird erteilt von Landesposaunenwart Hayo Bunger, Posaunenchorleiterin Martina Saathoff und ggf. weiteren Mitarbeitern. Der Kurs wird jeweils Dienstagsabends in den Räumen der Friedenskirche Loga angeboten. Musikalische Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Die Instrumente können für die Dauer des Kurses geliehen werden. Zur Mitfinanzierung der entstehenden Kosten wird eine Unterrichtsgebühr von 10,00 € pro Monat erhoben. Zum Ende des Kurses und auch schon vorher werden die Teilnehmer*Innen in die entsprechenden Posaunenchöre der jeweiligen Kirchengemeinde integriert bzw. weiter ausgebildet. Posaunenchöre bieten neben musikalischen Aktivitäten in Gottesdiensten, Gemeindefesten, Konzerten uvm. auch durch eine gute, generationsübergreifende Gemeinschaft eine besondere Form der Gemeindegarbeit. Die Posaunenchorbewegung ist eine der ältesten und größten Laienbewegung der Evangelischen Kirche und seit kurzem immaterielles UNESCO Kulturerbe. In der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers wirken in ca. 630 Posaunenchören ca. 12.500 aktive Bläserinnen und Bläser mit. Zur Anmeldung und für weitere Informationen steht LPW Hayo Bunger unter 0491 -796 99 883 oder hayo.bunger@michaeliskloster.de zur Verfügung.

Kirchenöffnung

Ab dem 1. Mai ist unsere Kirche wieder montags bis freitags von 15-17 Uhr sowie samstags von 11:30-12:30 Uhr geöffnet.

Alle Neugierigen, Betenden und Ruhesuchenden sind herzlich eingeladen!

Siehe auch das Interview mit Frau Prahm auf Seite 21.

Rechtzeitig zur Winterkirche im Lutherhaus konnte ein neues Bücherregal im Foyer eingeräumt werden.

Besucher können kostenlos Bücher mitnehmen oder schon gelesene Bücher hineinstellen, sicher findet sich dort für Jeden etwas Interessantes.

Uta Bock

Weltgebetstag
am 3. März um 19:30 Uhr
in der Großen Kirche
Schwerpunktland des
Weltgebetstags 2017 sind die
Philippinen. In diesem Jahr
beschäftigen wir uns mit der
Frage

„Was ist denn fair?“

Hund-Katze-Maus + Co.
Die Lutherkirche Leer lädt am Freitag, 12.
Mai 2017 um 19.30 Uhr wieder zu einem
Leseabend in den Luthersaal ein.
Organisiert vom Beirat der Lutherkirche
stehen Geschichten und Gedichte zum
Thema TIERE auf dem Programm, musika-
lisch wieder begleitet von Imke und Karl
Fleißner. Eine Pause mit Tee und Gebäck
soll für Gespräche zum Kennenlernen be-
nutzt werden. Besucher können auch gern
Lieblingstexte mitbringen, die Veranstalter
freuen sich auf viele interessierte
Besucher.

Uta Bock

36. Evangelischer Kirchentag in Berlin
24.-28.05.2017

Der Deutsche Evangelische Kirchentag wird vom 24.-28. Mai 2017 in Berlin und Wittenberg zu Gast sein. Den Kirchentag gibt es seit 1949. Er findet alle zwei Jahre in einer anderen deutschen Stadt statt. In Berlin und Wittenberg steht er unter der Losung „Du siehst mich“ (1. Mose 16, 13). Diese Losung trägt die Hoffnung, dass Gott uns ansieht und die Aufforderung, im Umgang mit Anderen genau hinzusehen. Ansehen bedeutet Anerkennen und Wertschätzen. Wegsehen ist Missachtung und Ignoranz. Themenschwerpunkte der diesjährigen Veranstaltung sind Flucht und Migration. In Vorträgen, Workshops und Podien werden viele verschiedene Referenten und Referentinnen die Inhalte mit Leben füllen. Konzerte, Theater und viel Kultur – insgesamt ca. 2.500 Einzelveranstaltungen – werden den Kirchentag zu einem Festival zum Mitgestalten werden lassen.

März

- mi 01.** 19:00 Aschermittwoch Beichtgottesdienst zum Auftakt der Fastenzeit, Pastor Herbold
- fr 03.** 19:30 Gottesdienst zum Weltgebetstag in der großen Kirche
- so 05.** 10:00 Gottesdienst mit Abendmahl, Violine und Orgel, Pastorin Pahlke
11:15 Kindergottesdienst
- do 09.** 16:00 Maschen und Mehr - Handarbeits- und Bastelkreis
- so 12.** 10:00 Gottesdienst, Pastor Herbold
11:15 Kindergottesdienst
- di 14.** 16:00 Kirchenöffnertreffen zur Vorbereitung der Saison 2017
19:00 Beirat
- mi 15.** 15:00 Seniorentreff und Mütterkreis, Pastor Herbold
- so 19.** 10:00 Bürgerkanzlei s. S. 16, Vokalquartett, Sup Klemenz
11:15 Kindergottesdienst
- do 23.** 16:00 Maschen und Mehr - Handarbeits- und Bastelkreis
- so 26.** 10:00 Familienfrühstück - bitte im Büro anmelden!!!
11:15 Familiengottesdienst, Pastor Herbold, Kita-Team
14:30 Spiele- und Lesenachmittag
19:30 Markus-Passion von Keiser, siehe Seite 6, KMD Gehrold

April

- so 02.** 10:00 Gottesdienst mit Pastorin Pahlke
11:15 Kindergottesdienst
- so 09.** 10:00 Gottesdienst, S
11:15 Kindergottesdienst
15:00 Spiele- und Les
- do 13.** 19:00 Tischabendmahl
- fr 14.** 10:00 Abendmahlgottesdienst
18:00 Musikalische Verkündigung Pastorin Pahlke
- so 16.** 06:00 Osterfrühgottesdienst Herbold
10:00 Festgottesdienst s. S. 4, Pn. Pahlke
- mo 17.** 10:00 Festgottesdienst
- mi 19.** 15:00 Seniorentreff, Pastor Herbold
- do 20.** 15:00 Mütterkreis, Pastor Herbold
- fr 21.** 20:00 Konzert Jugendchor
- sa 22.** 18:00 Abendmahlgottesdienst Pastor Herbold
- so 23.** 10:00 Konfirmation, Pastor Herbold
10:00 Kindergottesdienst
15:00 Spiele- und Lesenachmittag
- do 27.** 17:00 Maschen und Mehr - Handarbeits- und Bastelkreis
- so 30.** 10:00 Gottesdienst mit Pastor Schünermann
11:15 Kindergottesdienst

Abendmahl mit



Mai

mit Abendmahl, Vokalquartett

enst

Sup. Klemenz

enst

enachmittag

nl, Pastor Herbold

ttedienst, Sup. Klemenz

esper s. S. 6 KMD Gehrold

esdienst, Vokalquartett, Pastor

st mit Abendmahl, Vokalquartett

e

st, Pastor Herbold

Pastor Herbold

st, Pastor Herbold

lsymphonie Bremen s. S. 6

ttedienst, Pastorin Pahlke /

Gospelchor, Pastorin Pahlke /

enst mit Frühstück im Lutherhaus

enachmittag

Mehr - Handarbeits- und Bastel-

S. 4 Lutherchor

mann

enst

so 07. 10:00 Gemeindefrühstück - bitte im Büro anmelden!!!

11:15 Abendmahlsgottesdienst zum Abschluss des
KU4-Jahres, Pastorin Pahlke

15.00 Spiele- und Lesenachmittag

17:00 Konzert Hannover Harmonist mit
Lutz Krajenski, s. S. 5

di 09. 19:00 Beirat

do 11. 16:00 Maschen und Mehr - Handarbeits- und Bastel-
kreis

fr 12. 19:30 Leseabend s. S. 11, Beirat

so 14. 10:00 Gottesdienst, Violine und Orgel, s. S. 4
Superintendent Klemenz

mi 17. 15:00 Seniorentreff, Pastor Herbold

do 18. 15:00 Mütterkreis, Pastor Herbold

so 21. 10:00 plattdeutscher Gottesdienst, s. S. 4,
Pastor i. R. Gerdes

do 25. 15:00 Gemeindegottesdienst AWO Blinke,
Superintendent Klemenz

so 28. 10:00 Gottesdienst, Superintendent Klemenz

Juni

 **so 04.** 10:00 Abendmahlsgottesdienst

15:00 Spiele- und Lesenachmittag

mo 05. 10:00 ACK-Gottesdienst, Pastor Herbold

2017

Unsere KU4-Konfirmanden laden herzlich ein

Von August 2016 bis Mai 2017 haben 13 Konfirmandinnen und Konfirmanden den KU4-Unterricht unter Leitung von Sabrina Heijenga und Pastorin Brigitte Pahlke besucht. Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden sind:

Max Brug, Luis Dreier, Fenja Eckmeier, Erik Gebstedt, Benjamin Hagedorn, David Hagedorn, Mette Hajen, Jakob Lippert, Wi-
etje Kempen, Timm Krause, Leon Müller,
Tom Schmidt, Leo Schramowski.

Sie stellen sich mit ihren Lieblingsperlen vor.

1. Unsere Lieblingsperle
ist die Gottesperle.



2. Unsere Lieblingsperle
ist die Perle der Gelassenheit.



3. Unsere Lieblingsperle
ist die ICH-Perle.



4. Unsere Lieblingsperle
ist die erste Perle der Liebe.



Wollen Sie Näheres zu den Perlen des Glaubens erfahren, dann besuchen Sie den Abschluss-Gottesdienst der KU4ler am 7. Mai!

Das KU4-Jahr schließt am Sonntag, 7. Mai 2017, mit einem Gemeinde-Frühstück um 10 Uhr im Lutherhaus und dem Abendmahlsgottesdienst um 11.15 Uhr in der Lutherkirche. Für das gemeinsame Frühstück bitten wir um Anmeldung in unserem Gemeindebüro bis Donnerstag, 4. Mai 2017.

Brigitte Pahlke




Diakoniestation Stadt Leer gGmbH
PFLEGE, die gut tut! 

Friesenstraße · 69 26789 Leer
 Telefon: 04 91 / 9 25 21 2 · Fax: 04 91 / 9 25 21 17
 eMail: info@ds-leer.de

www.diakoniestation-leer.de

Im Zuge der Bürgerkanzeln feiern wir am 19. März Gottesdienst mit Frau Prof. Dr. Kotterba



U.A.: Frau Prof. Dr. Kotterba, Sie leiten die Geriatrie am Klinikum Leer. Warum gibt es diese Station?

Frau Prof. Dr. Kotterba: Die Menschen werden immer älter. Und oft auch fitter älter. Ein Achtzigjähriger früher konnte oft nicht mehr viel, heute fahren sie noch Auto, machen Reisen und so weiter. Die Aufgabe der Gesellschaft und der Ärzte ist der Erhalt dieser Selbstständigkeit. Ein Grund hierfür ist auch die Gesellschaftspyramide: In Zukunft werden immer weniger junge Menschen da sein, die für die Älteren sorgen.

Im Prinzip haben wir innerhalb des Krankenhauses eine Art Hausarztfunktion. Wir schauen ganzheitlich nicht nur nach dem Patienten, sondern auch nach der Familie und dem sozialen Umfeld, den Vorerkrankungen usw. um zu erkennen, was wir tun können. Wir erwarten nicht, dass ein erkrankter 90-Jähriger wieder völlig gesund aus dem Klinikum spaziert,

einen Teil seiner Einschränkungen wird er auch weiterhin haben, aber er soll so selbstständig wie möglich sein.

Die Patienten kommen mit einer konkreten Erkrankung ins Krankenhaus und werden beispielweise wegen eines gebrochenen Beins therapiert. Danach kommen sie zu uns auf die Geriatrie, wenn absehbar ist, dass es „mehr“ ist als diese eine Erkrankung. Häufig verstehen Patienten auch die Problematik nicht, da sie Einschränkungen im Bereich des Gedächtnisses haben und dann zum Beispiel Medikamente nicht nehmen.

In der Eingangsdiagnostik schauen wir zum einen, wo die Einschränkung liegt, wie der Stand körperlich, geistig und psychisch ist und zum anderen, wie die Therapie so ausgerichtet werden kann, dass der Patient sie versteht.

Gedächtnisstörungen kommen immer, bevor körperliche Störungen auftreten. Im häuslichen Umfeld fällt das unter Umständen gar nicht auf. Hier im Krankenhaus sind plötzlich Räume an anderen Stellen, die Menschen um mich herum kenne ich nicht usw. Zum einen ist das für uns Anlass, genauer zu schauen, was dort los ist, zum anderen sollten natürlich gerade diese Patienten möglichst schnell wieder in ihr gewohntes Umfeld, um dort ihre Ressourcen besser nutzen zu können. Meist bleiben Patienten etwa 14 Tage bei uns. Dies gibt die Möglichkeit, die Menschen ausreichend therapeutisch zu fördern und die Defizite auszugleichen.

U.A.: Und auf diese Weise haben Sie die Chance, dass die Patienten wieder nach Hause gehen können, statt in eine Pflegeeinrichtung?

Frau Prof. Dr. Kotterba: Ja, genau. Auch da gibt es ja unterschiedliche Formen der Unterstützung. Wir schauen unter anderem, welche Form der Pflege bisher stattgefunden hat, welche Möglichkeiten es

gibt. Das geht dann über das rein Medizinische hinaus, wir schauen beispielsweise auch nach Angehörigen vor Ort, nach Therapieangeboten zu Hause usw. Wir sehen also viel mehr als die reine Erkrankung. Dafür ist im Klinikalltag oft wenig Raum.

U.A.: Sie haben also auch personell entsprechende Kapazitäten zur Verfügung, um dies leisten zu können?

Frau Prof. Dr. Kotterba: Ja, wir haben direkt den Sozialdienst und entsprechende Therapeuten dabei, die sich von Anfang an um den Patienten kümmern können. Wir führen eine sogenannte Komplexbehandlung durch, was bedeutet, dass jeder Patient mindestens eine Stunde Therapie pro Tag bekommen muss. Die Form der Therapie wird anhand der Defizite des Menschen ausgewählt. Dadurch wird nicht nur die Grunderkrankung des Patienten behandelt, sondern auch andere Einschränkungen. Hierdurch werden die Patienten insgesamt fitter. Wir machen medizinisch prinzipiell nichts anders als die anderen Stationen, überprüfen aber durchaus die Sinnhaftigkeit bestimmter Medikamente im fortgeschrittenen Alter. Aber dadurch, dass wir das Umfeld mitbehandeln und –beachten, sind die Patienten schneller wieder drin. Diese Form der Behandlung kostet natürlich mehr, die Kassen zahlen jedoch dieses Mehr an Therapeuten, da sie erkannt haben, dass Wiederaufnahmen und Einweisungen in Pflegeeinrichtungen verhindert werden. Insgesamt wird also die Versorgung besser und es spart für alle Geld. Insofern wird diese Form der Behandlung sicher noch umfangreicher werden. Da mehr Menschen alt werden, werden sich die Strukturen ändern. Dazu gehört zum Beispiel auch die Frage, was getan werden kann, um die Älteren nicht vereinsamen zu lassen. Wir beobachten hier, dass Patienten mit unterschiedlichen

Einschränkungen sich gegenseitig helfen können und sich so gegenseitig motivieren. Geriatrie ist daher zugleich ein futuristisches Projekt: Wie können diejenigen, die jetzt alt werden auf eine Weise alt werden, dass sie dann auch möglichst selbstständig zurechtkommen?

U.A.: Das hat auch Einfluss auf das Selbstwertgefühl, oder?

Frau Prof. Dr. Kotterba: Ja, sicher. Es ist wichtig für die Menschen zu erkennen, dass sie bestimmte Dinge ja doch noch können. Und wir schauen in den Therapien, wie wir sie weiter unterstützen können und wozu die Patienten motiviert sind. Das kann Musiktherapie sein, um das Gedächtnis zu trainieren oder Bewegungstherapie. Hier zeigt sich auch oft, dass die ältere Generation noch eine gemeinsame Basis hat, zum Beispiel im Bereich des Glaubens oder der Musik, wo wir auf Texte zurückgreifen können, die einfach jeder kennt. Das wird schwieriger, wenn die heute Jungen älter werden.

U.A.: Wir bedanken uns herzlich für das Gespräch und laden schon jetzt sehr herzlich ein zum Gottesdienst am 19. März um 10:00 Uhr!

Foto: privat

Geriatric:
Medizinische Spezialdisziplin,
die sich mit den komplexen
Problemen des älteren kranken
Menschen beschäftigt.

Liebe Mitglieder der Luthergemeinde.

Die Luthergemeinde betreibt den zentralen Friedhof an der Heisfelder Straße und die einzige Friedhofskapelle der Stadt. Der Friedhof muss so bewirtschaftet werden, dass die Einnahmen aus den verschiedenen Gebühren die Ausgaben decken. Dafür ist die Friedhofsverwaltung da. Zuständig ist hier Frau Klapproth, die ihr Büro im Gemeindebüro der Lutherkirche hat. Frau Klapproth kennt sich auf dem Friedhof bestens aus. Ihr unterstehen Herr Kleen als ständiger Mitarbeiter auf dem Friedhof und Frau Lührsen als Raumpflegerin in der Kapelle. Der Auftrag für die Pflege des Friedhofs und für alle Arbeiten rund um die Bestattungen wird regelmäßig ausgeschrieben und ist zur Zeit an die Firma Ihno Gerdes in Leer vergeben. Dies alles zu koordinieren und eventuell zu kontrollieren ist die Aufgabe des Kirchenvorstandes und an die Friedhofskommission delegiert.

In den letzten Jahren hat sich die Bestattungskultur laufend geändert und das Angebot des Friedhofs an die Nutzer muss regelmäßig angepasst werden. Früher war es üblich, dass Ein-, Doppel- oder Familiengräber für viele Jahre angemietet und von den Angehörigen gestaltet und gepflegt wurden. Heute finden immer mehr Urnenbestattungen statt. Dafür müssen Urnengräberfelder geplant und eingerichtet werden. Die Felder werden mit einem Stein versehen, auf dem die Bestatteten mit Namen, Geburts- und Sterbedatum vermerkt sind. Die Anzahl der Urnengräber wächst sehr schnell. Das neueste Grab finden sie direkt am Eingang an der Annenstraße. Seit Neuem gibt es auch mehrere Urnenwahlgräber. Diese Gräber sind erheblich kleiner, können aber von den Angehörigen geplant und gepflegt werden. Eine weitere oft nachgefragte Bestattungsart ist die

Beisetzung in Rasengräbern. Die Gräber werden für 20 Jahre vergeben und von der Friedhofsverwaltung einheitlich gestaltet und gepflegt.

Um der veränderten Bestattungskultur Rechnung zu tragen, hat die Friedhofskommission mit der Friedhofsverwaltung und dem Kirchenamt eine neue Friedhofsordnung erlassen. Um die Einnahmen und Ausgaben im Gleichklang zu halten, wurde auch eine neue Gebührenordnung erarbeitet. Beide Ordnungen sind vom Kirchenvorstand beschlossen und vom Kirchenamt genehmigt und somit gültig. Im Herbst des letzten Jahres hat der Kirchenvorstand beschlossen, dass Trauerfeiern auch in der Lutherkirche abgehalten werden können. Eine Bedingung ist, dass die Verstorbenen Mitglied der Kirche sein müssen. Die logistische Organisation ist von den Angehörigen zu regeln. Für Fragen und Anregungen stehen Ihnen alle, die mit dem Friedhof beschäftigt sind, gerne zur Verfügung.

Fritz-Rudolf Brahms

Der Kirchenvorstand beschließt auf seiner Sitzung im Januar 2017, Taxigutscheine auch für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Spiele- und Lesetreffs und der Seniorenbegegnung zur Verfügung zu stellen. Bisher wurde nur die Fahrt zum Gottesdienst von der Kirchengemeinde finanziert. Die Gutscheine werden jeweils im Anschluss an die Veranstaltung für die jeweils folgende Rück- und Hinfahrt verteilt.

C.H.

Beerdigungen

Heinz Möhlmeier

Adelheid Müller

Gisela Goetz

Gerda Biermann

Gustav Buxmann

Ralph-Joachim Klingemann

Hanna-Elsa Folke

Martha Fleßner

Johanne Dirks

Peter Bereck

Margarethe Hafermann

Roelfkätthe Hattermann.



Taufen

Erik Bergmann

Viola Beigelow

Daryan Junker

Herzlichen Glückwunsch

allen Gemeindegliedern ab 80 Jahren, die im März, April und Mai Geburtstag haben.

März

01 Foline Manßen
 01 Theo Wiese
 03 Ernst Poppendick
 04 Ida Kulz
 06 Hanny Brouwer
 06 Ursula Girgott
 06 Karla Müller
 08 Ilse Fielhold
 08 Helga Suffa
 11 Johann Wiedenstried
 13 Hildegard Roßmann
 13 Olga Porsch
 14 Gisela Peil
 15 Garrelt Balzen
 15 Kurt Bock
 16 Albert Koopmann
 17 Elise Kramer
 21 Peter Klaus Wobser
 21 Arnold Gersema
 22 Rolf Frerichs
 23 Adolf van Scharrel
 24 Adolf Langwisch
 25 Anna Dunkel
 26 Lutz Walter
 27 Frieda Wolters
 28 Johanne von Genski
 28 Johann Dykmann
 28 Wilhelmine Brahm
 29 Johanne Buss
 29 Lorenz Birkner
 30 Ewe Alts
 31 Elfriede Mandema
 31 Grete Lüdeking

April

03 Johanne Kirchhoff
 06 Ursula Groeneveld
 11 Liselotte Schmeier
 13 Liesbeth Marienfeld
 15 Carla Günther
 15 Elsa Engelman
 16 Gerd Janssen
 17 Rudi Marohn
 18 Frieda Huneke
 19 Liesbeth Brauer
 20 Gunther Chasseur
 21 Theda Flügge
 22 Christa Poppendick
 22 Peter Krogmann
 24 Else Müller
 24 Tiberius Wiemann
 25 Heinz Butz
 25 Hermann Uelsmann
 25 Ohlrike van Lengen
 25 Paul Loos
 25 Renate Grote
 26 Harm Rose
 26 Johanna Perkuhn
 27 Ingrid Walther
 27 Grete Boelsen
 27 Dr. Hansgeorg Albrecht
 29 Gretje Finger
 29 Walter Sturm

Mai

01 Vera Wiebil
 01 Margarete Schmidt
 02 Christoph Backer
 02 Elfriede Olthoff
 02 Hildegard Buttler
 03 Ilse Dopmann
 04 Heinrich Heuten
 06 Adolf Meyer
 06 Horst Salie
 06 Louise Janßen
 07 Doris Krieger
 08 Hanna Fontein
 09 Lydia Knaus
 09 Brigitte Wiedenstried
 10 Elli Bergmann
 10 Johanne Dummasch
 11 Johanna Haase
 12 Gertrud Weers
 12 Kurt Lange
 12 Edelgard Tetzlaff
 14 Anna Müller
 14 Anna de Vries
 15 Anneliese Remmers
 15 Erika Kirschner
 16 Marie Krafft
 19 Ursula Janssen
 21 Gerda Heuten
 23 Johann Schwaldat
 23 Gerda Falk
 25 Karl-Heinz Bathen
 26 Heinz Ulbrich

Seit einigen Jahren besuchen nicht nur die Pastoren, sondern auch der Besuchsdienst Menschen aus unserer Gemeinde zum Geburtstag. Der Besuchsdienst besteht zurzeit aus neun Personen, die sich unter der Leitung von Superintendent Burghard Klemenz und Frau Gisela Schmitz regelmäßig treffen.

Wir bemühen uns, allen Geburtstagskindern ein Zeichen der Verbundenheit zukommen zu lassen.

Steht bei Ihnen ein besonderes Jubiläum an, für das Sie die Begleitung Ihrer Kirchengemeinde wünschen, sprechen Sie uns bitte an. Häufig liegen uns die entsprechenden kommunalen Daten nicht vor.

Zu Gast bei... *Frau Prahm, Kirchenöffnerin*

Im gesegneten Alter von 90 Jahren hat Frau Prahm entschieden, ab der nun beginnenden Saison 2017 nicht mehr als Kirchenöffnerin tätig zu sein.

Um Ihnen diese bemerkenswerte Dame vorzustellen, durften wir sie zu Beginn des Jahres besuchen.

U.A.: Liebe Frau Prahm, seit mehreren Jahrzehnten sind Sie Kirchenöffnerin in der Lutherkirche.

Wie hat damals alles angefangen?

Frau Prahm: Während der großen Kirchenrenovierung Ende der 80er Jahre erschien in der Zeitung ein Aufruf. Gesucht wurden Menschen, die während der Bauarbeiten für eine Zeit die Aufsicht über die Kirche übernehmen würden und Besuchern etwas zur Geschichte und dem Gebäude erzählen.

Im gleichen Jahr hatte ich angefangen, als Stadtführerin in Leer zu arbeiten und es gab noch keinen so großen Andrang, so dass ich meinte, ziemlich viel überflüssige Zeit zu haben. Ich hatte mich schon immer für Kirchen interessiert und auch öfters an Fahrten der Volkshochschule zu besonderen Kirchen teilgenommen.

U.A.: Und dann sind Sie als Kirchenöffner bei den Lutheranern „hängen geblieben“?

Frau Prahm: Ja, in gewisser Weise. Wer den Begriff des „Kirchenöffners“ geprägt hat, weiß ich gar nicht. Zunächst waren es nur die Stadtführungen, aber nach der Renovierung wurden es dann extra Kirchenführungen, jetzt konnte man ja auch in die Kirche hinein und sie richtig zeigen.

Vieles über die Kirche habe ich von Günther Robra gelernt, beispielsweise über die Bedeutung der einzelnen Gegenstände in den

Kirchen und die Unterschiede zwischen Lutheranern und Reformierten und deren Geschichte mit- und nebeneinander.

U.A.: Also haben Sie zusätzlich zu Ihrer Arbeit als Stadtführerin die Aufgabe der Kirchenöffnerin übernommen. Waren das hauptsächlich Führungen für angemeldete Gruppen oder feste Zeiten in der Kirche?

Frau Prahm: Es waren feste Zeiten in der Kirche, so wie es auch heute gehandhabt wird. Jeder hatte seine Termine und etwa dreimal pro Monat Dienst.

Im Laufe der Zeit beschäftigten sich dann immer mehr Menschen mit den schönen alten Kirchen in Ostfriesland und später kam auch noch die Orgelwissenschaft dazu. So konnte man immer noch ein wenig dazulernen. Denn für Touristen ist es doch interessant zu erfahren, warum es hier so viele Kirchen dicht beieinander gibt, was „lutherisch“ und „reformiert“ heißt und so weiter.

Und eines ist im Umgang mit den Touristen unbedingt zu beachten: Man muss vorsichtig sein, damit sie sich nicht bloßgestellt fühlen, wenn man sein Wissen vermittelt. Man darf auch nicht jeden direkt ansprechen. Manche Menschen möchten einfach still für sich in der Kirche sein oder stehen eine Weile am Gebetsleuchter.

U.A.: Haben Sie denn in Ihrer Zeit auch einmal etwas besonders Nettes erlebt?

Frau Prahm: Oh ja: Neben vielem anderen hat einmal eine Gruppe – wohl ein Chor – als Dankeschön für mich gesungen, das war sehr schön!

U.A.: Liebe Frau Prahm, wir danken Ihnen für das Gespräch und vor allen Dingen Ihren außergewöhnlichen Einsatz in den letzten Jahrzehnten und wünschen Ihnen für die kommenden Jahre weiterhin Gottes reichen Segen und viel Gesundheit! Sie werden der Lutherkirche sicher fehlen!





Dat Krüz van Golgatha

*Kiek an dat Krüz van Golgatha,
hier kummt uns Herr di ülvst heel nah.
För di mutt he so lieden-starven,
he sörgt för di, du brukst nich darven.
Wat dunkel is, word lecht und witt,
he röppt dien Maam- stahup-gah mit!*

van Hermann de Vries

Impressum

Herausgeber

Ev.-luth. Lutherkirchengemeinde Leer
Kirchstraße 25, 26789 Leer
0491-2750, Fax 0491-66407
www.lutherkirche.de
www.luthermusik.de

Fotos Titelbild und Besinnung

© Jens Schulze, Foto oben

© Inna Rempel (jeweils für die

ev.-luth. Landeskirche Hannovers)

Spendenkonto Lutherkirchengemeinde

IBAN: DE 16 2855 0000 0006 8116 08

BIC: BRLADE21LER

BLZ: Sparkasse Leer/Wittmund 285 500 00

Redaktion

„Christoph Herbold (Vi.S.d.P. und Anzei-
genleiter) (C.H.), Uwe Nithammer (U.N.),
Mariot Lamping (M.L.), Thekla Koch (T.K.),
Gabriele Dykmann (G.D.), Ulrike Aldag
(U.A.)“

Abgabetermin für Ausgabe Nr. 61

16. April 2017

Gestaltung

Tintenplex digital GmbH

Druck

www.gemeindebriefdruckerei.de

Gottesdienste und Andachten

Gottesdienst sonntags um 10 Uhr – jeden 1. Sonntag im Monat mit Abendmahl;
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Andacht im Altenwohnheim Blinke 40-42, jeden Freitag um 15.30 Uhr
(abwechselnd von der luth. und der ref. Kirche gestaltet)

Andacht im Nachbarschaftstreff Pastorenkamp 8, jeden 3. Freitag um 16 Uhr

Musik und Chöre

Heinrich-Schütz-Chor und Gospelchor dienstags 20 Uhr **KMD Gehrold**

Lutherchor mittwochs 19.30 Uhr **KMD Gehrold**

Kinder & Jugendliche

Kindergottesdienst 11.15 in der Kirche, **Pastorin Pahlke** und **Kigo-Team**, 51 91

Kindergottesdienstvorbereitung nach Absprache um 17.15 Uhr **Pastorin Pahlke**

Konfirmandenunterricht KU 4 Donnerstag 15.45 bis 17 Uhr **Pastorin Pahlke** und Team
KU 8 Blockunterricht an festen Terminen **Pastor Herbold** und Teamer

Erwachsene

Seniorentreff Termine siehe „Die Lutherkirche lädt ein“ **Pastor Herbold**

Mütterkreis Termine siehe „Die Lutherkirche lädt ein“ **Pastor Herbold**

Maschen und Mehr Handarbeits- und Bastelkreis jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat
(außer 13.4. und 25.5.) **Frau Aldag** 99 23 33 01

Spielnachmittag Termine siehe „Die Lutherkirche lädt ein“ **Frau Bock**, 9 92 20 45

Redaktionskreis vierteljährlich **Frau Aldag**

Gesprächskreis jeden ersten Donnerstag im Monat um 15.30 Uhr **Frau Lüdemann**, 20 48 72 30

Besuchsdienst I für Seniorengeburtstage jeweils einmal im Monat **Sup. Klemenz**

Besuchsdienst II für neu Zugezogene jeweils einmal im Monat **Herr Fleßner**

Beirat Termine siehe „Die Lutherkirche lädt ein“ **Frau Bock**, 9 92 20 45

Einrichtungen des Diakonischen Werkes Leer *Friesenstraße 63-69*

Sozialberatung, Schuldnerberatung, Kurenvermittlung	0491-97 68 321
Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke	0491-97 68 320
Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen	0491-96 04 881
Diakoniestation für ambulante Pflege	0491-92 52 12

Die Anonymen Alkoholiker – Gruppe Leer

di 20–22 Uhr und so 18–19.30 im *Katharina von Bora Haus, Hoheellernweg 7* 0491-976 74 02

donnerstags 19.30–21 Uhr (für betroffene Frauen) *EmK, Friesenstraße 54* 0491-976 74 02



Evangelisch-lutherische Lutherkirchengemeinde Leer

Kirchstraße 25 • 26789 Leer • Fax 04 91 - 6 64 07

Gemeindebüro

Öffnungszeiten: Di. 10 - 12 Uhr

Gisela Penning • Tel 27 50

K.G.Lutherkirche.Leer@evlka.de

Friedhofsverwaltung

Öffnungszeiten: Di. und Do. 10 - 12 Uhr

Traute Klapproth • Tel 97 96 81 50

Friedhof.Leer@evlka.de

Pfarrbezirk I

Superintendent

Burghard Klemenz

Patersgang 2 • Tel 28 64

Burghard.Klemenz@evlka.de

Pfarrbezirk II

Pastor

Christoph Herbold

Patersgang 3 • Tel 27 37

Christoph.Herbold@evlka.de

Pfarrbezirk III

Pastorin

Brigitte Pahlke Vorsitzende

Rosenstraße 4 • Tel 51 91

Brigitte.Pahlke@evlka.de

Lutherhaus • Patersgang 4 • Vermietung: Tel 9 92 11 68

Hausmeister

Jan Goßling • Tel 01 51 - 23 43 93 70

lukigossling.leer@gmail.com

Küster

Alfred Göhrke-Wosing • Tel 20 35

Friedhof • Heisfelder Straße • Tel 97 96 81 50

Friedhofsarbeiter

Heiko Kleen

Kapelle

Gertrud Lührsen

Kindertagesstätte & Krippe

Pastorenkamp 28 • Tel 6 11 22

Kirsten Feeken Leiterin

KTS.Luther.Leer@evlka.de

Beirat

Uta Bock • Tel 99 22 0 45



Kirchenmusik • www.luthermusik.de

Kirchenmusikdirektor **Joachim Gehrold** • Kirchstraße 25

Tel 99 23 95 97 • 01 76 - 64 30 83 12 • Joachim.Gehrold@t-online.de

Kirchenvorstand

Daniel Aldag ² 99 23 33 01 Heide Neumann ^{3,5} 6 17 13

Fritz-Rudolf Brahm ⁴ 6 69 79 / 99 60 62 10 Sonja Sangen ⁶ 27 50

Karl Fleßner ^{5, stellv. Vors.} 6 49 70 Susanne Seitz ⁷ 9 12 21 03

Uwe Gerdes ¹ 39 46 Jan Theermann ¹ 23 42

Jeanette Hajen ^{5,7} 9 99 36 50 Günter Zingel ⁴ 49 42

1 Baukommission 2 Finanzkommission 3 Kindertagesstätten-AG 4 Friedhofscommission

5 Ehrenamtlichen Koordination 6 Beauftragte für Familienfreundliche Gemeindegarbeit 7 ACK-Leer